

Von: [RSchneider](#)

Datum: 19.10.2008 13:05:53

An: [Wolfgang Helwig](#)

Betreff: AW: Utopia/Pensee - Reisebericht

Lieber Wolfgang,

obwohl die Börsenzeiten immer noch sehr turbulent sind und meine Zeit ganz schön beanspruchen, möchte ich mir doch heute ein wenig Zeit nehmen, Dir ausführlich über meinen/unseren Pensee-Urlaub zu erzählen.

Dank Deiner tatkräftigen Unterstützung hatte es ja Gott-sei-Dank mit der Unterbringung meines Sohnes in meinem (schon gebuchten) Zimmer geklappt - nochmals ein dickes Drückerchen für Dich und tausend Dank. Auch der Transfer vom Flughafen Marsa Alam zum Hotel ging super vonstatten - der liebe Fahrer wartete mehr als eine Stunde, da unser Flug erhebliche Verspätung hatte (die Dussels von der Condor hatten zuviel "geladen", haben das natürlich erst nach dem Boarding gemerkt und mussten Kerosin ablassen, um abheben zu können. Also alle Mann wieder raus aus dem Flieger, ablassen und nochmals boarden.)

Karam hat uns in der Pensee-Lobby herzlich begrüßt (leider gab's keinen Drink) und für uns ein sehr schönes Zimmer bereitgehalten. Die nächsten 14 Tage haben wir nichts mehr von ihm gesehen. Das Hotel ist wirklich sehr schön, zusammen mit dem Utopia und dem "neuen" Utopia sehr, sehr weitläufig und verschachtelt. Die Mischung der verschiedenen Baustile hat uns sehr gut gefallen. Die Grünanlagen waren sehr gepflegt und überall blühte es in rauen Mengen.

Knackpunkt war natürlich das Essen - nicht wirklich schlecht, aber völlig ohne Geschmack, als hätte der Koch die Gewürze vergessen. Das änderte sich nach gut einer Woche, als eine größere Touri-Gruppe richtig auf den Putz gehauen hat. Der Koch wurde ausgetauscht und wie durch ein Wunder wurde alles richtig lecker.

Ein bisschen enttäuschend war der Strand - die Liegen und Auflagen waren in einem echt schlechten Zustand (ganz zu Schweigen von den Sonnenpilzen) und es war jeden Tag knackevoll. Da ich Frühaufsteherin bin (meist so gegen 5.30/6.00 Uhr wach) machte es keine Mühe schon früh zum Strand herunterzugehen, Liegen zu reservieren (haha) und - zumindest an den meisten Tagen - schon in aller Ruhe eine erste Schnorchelrunde zu drehen.

**Nun aber zum schnorcheln:** Gleich am Ankunftstag (wir kamen so gegen 15 Uhr runter zum Strand) war ich nicht zu halten und hab mich voller Erwartung in die "Badewanne" gestürzt. Oh Schreck, wo sind denn die ganzen Korallen geblieben? Alles TOT. Ich konnte es nicht fassen. Dafür aber jede Menge wirklich GROSSE Fische - Papageien-, Doktor-, Falter-, Rotfeuerfische und sogar ein richtig großer Blaupunktrochen, der sich nicht einmal durch die vielen Schnorchler stören ließ - wirklich irre. Sogar einen Imperator-Kaiser habe ich gesehen. Trotzdem, ganz so desolat hatte ich mir den Zustand des Innenriffs nicht vorgestellt. Schnorcheln kann man hier kaum, da man ständig von allen möglichen Leuten angerempelt wird - hier herrscht absolute Überfüllung.

Immerhin war ich - auch dank Deiner Berichte - schon vorgewarnt und hab mich am nächsten Vormittag mal zu dem Labyrinth unmittelbar vor dem Südriff aufgemacht. Das war dann doch schon etwas besser. Doch auch hier sieht man den Verfall des Riffs schon sehr, sehr deutlich. Kein Wunder, denn selbst dort herrschte reger Verkehr. Nachmittags bin ich dann um die Riffkante rumgepaddelt und über die Strandlänge außen am Südriff entlangeschnorchelt. Hier sah es deutlich besser aus - und man hatte so richtig seine Ruhe. Kein (oder kaum ein) anderer Schnorchler weit und breit. Zurück auf der Liege wurden wir von den Jungens der Tauschule Sub Aqua angesprochen - Ausflüge mit dem Boot oder nach Abu Dabab oder mit dem Zodiak eines der beiden Riffe entlang und zurückschnorcheln (mit Guide). Haben uns spontan für den nächsten Tag zu einem Zodiak-Ride am Nordriff entschlossen. Absolut super - unser Guide (Sharky) war einfach toll, hat sich viel Zeit genommen und uns langsam, langsam am Riff zurück in die Lagune geführt. Am nächsten Tag haben wir fast das gleiche mal mit der ägyptischen Tauchschule probiert - war zwar ein paar Euros billiger, doch bei weitem nicht so professionell. Die Sub-Aqua-Jungens haben ein echtes "Briefing" mit uns gemacht, bevor es losging. Der Guide hatte eine Notboje am Arm (falls unterwegs Hilfe gebraucht würde), kannte sich super im Riff aus und hat uns viele versteckte Dinge gezeigt (große Anemone mit Nemos, Muräne etc.) und last but not least sprach er auch noch supergut Deutsch und Englisch. Komplette Fehlanzeige beim SRG-Guide, kein Briefing, keine Notboje, nichts gezeigt. Er war aber recht nett, ist auf unser "Tempo" eingegangen und hat uns heil zurückgebracht. Das sind schon Unterschiede.

Haben am nächsten Tag mal den Ausflug nach Abu Dabab gemacht (mit Sub Aqua) - leider keine Sehkuh, dafür aber vier riesengroße Schildkröten (eine sogar mit drei Schiffshaltern). Der Guide, der uns bei diesem Ausflug begleitet hat (Fabian) war mit unserer 14-Mann-Gruppe wirklich überfordert. Die Horde hat sich komplett über die ganze Bucht verstreut. Da ziemlich Wellengang und Strömung war, hatten wir ganz schön zu paddeln, kamen irgendwann an dem gegenüberliegenden Riff raus - das auch ganz nett war - und weil mein Sohn ziemlich fertig war, sind wir dann den Weg zurück über den Strand gelaufen. Zweiter Schnorchelgang - wie eigentlich geplant - war nicht möglich, da wir erstens zu spät von der Basis weggekommen waren und zweitens weil der Fahrer wegen Ramadan zum Aufbruch drängte und vor dem Dunkelwerden zurück im Hotel sein wollte. Das war keine 27 Euro (wohlgemerkt pro Person) wert.

Die beiden Folgetage habe ich damit verbracht, das Südriff und das Labyrinth weiter zu erkunden, wobei ich meine Schnorcheltouren auf max. 1 1/2 Stunden begrenzt habe - ich war immer alleine unterwegs und wollte kein zu großes Risiko eingehen. Für mich war das schon eine ganze Menge. Bis vor zwei Jahren konnte man mich (Nichtschwimmer) getrost als Schnorchel-Angsthasen bezeichnen - immer nur in Strandnähe und wenn's tiefer wurde, ganz schnell wieder zurück in "sichere Gewässer" paddeln. Dann lernte ich ein paar richtig gute Schnorchler (bei einem Urlaub im Shams Alam) und die haben mich unter ihre Fittiche und mir viel von meiner Angst genommen. Das ging auch in den nächsten Urlauben so weiter - Lahami Bay, nochmal Shams Alam, wieder Lahami Bay und ein drittes Mal Lahami Bay. Überall hatte ich das Glück Leute kennenzulernen, die mir echt viel beigebracht haben. Mein Sohn ist aber wirklich noch Schnorchelanfänger und hat mich in diesem Urlaub dann auch nur bei den geführten Schnorcheltouren begleitet. Und damit kommen wir zum (ersten) Highlight:

**Ganztages-Bootstour nach Shaab Fugani** - auch bekannt unter **Mangrove Bay** (wieder mit Sub Aqua). Wir hatten Glück und waren nur zu sechst auf dem Boot. Sohnmann und ich, ein junges Pärchen (absolute Anfänger, das erste Mal in Ägypten und das erste Mal mit Flossen an den Füßen), die wir gleich am zweiten Tag kennen gelernt und die ich ein wenig unter meine Schnorchel-Fittiche genommen hatte (gerechter Ausgleich für das, was mir an Gutem widerfahren war), und zwei junge Franzosen. Superstimmung an Board! Als wir ankamen und gleich drauf ins

Wasser sprangen hat's mich echt umgehauen. Das Riff ist wunder-, wunder-, wunderschön, ich wollte gar nicht mehr aus dem Wasser. Den anderen ging's genauso, was uns dann allen einen ordentlichen Sonnenbrand einbrachte. Bis auf ein kurzes Stündchen für's Mittagessen waren wir die ganze Zeit am schnorcheln. Für mich stand fest - den Ausflug mache ich auf jeden Fall nochmal (hab ich in der Folgeweche dann auch getan) und mein nächster - nein mein übernächster - Urlaub wird auf jeden Fall ins Mangrove Bay Resort gehen. Durch Deinen Super-Reisebericht war ich ja sowieso schon sehr positiv eingestimmt, das Riff selbst hat dann den Ausschlag gegeben - hier möchte ich in aller Ruhe zwei volle Wochen die Riffe erkunden.

Jedenfalls war es für uns alle ein unvergesslicher Tag (und das für 17 Euro inkl. Essen), jede Menge Spaß und bleibende Eindrücke - ich wünschte, ich hätte eine UW-Kamera gehabt.

Unseren Zodiak-Ride am Folgetag - dem letzten Urlaubstag für meinen Sohn - mussten wir ausfallen lassen. Er und das Pärchen (die hatten übrigens auch nur eine Woche) waren einfach zu stark verbrannt und verbrachten den Tag unterm Schirm. Ich hab mich dann alleine in Richtung Lagune aufgemacht und bin von dort in die Bucht zurückgeschnorchelt. Die Lagune mit ihren Blöcken und Windungen hat mir gut gefallen und mich immer wieder angezogen - auch schon mal zu meinem frühmorgendlichen Schnorchelgang.

Kaum alleine hab ich zwei nette Frauen kennengelernt - zu meinem Leidwesen aber schon wieder Schnorchel-Anfänger (das war echt mein Urlaub mit Anfängern!) und beide in meinem Alter (also so Mitte/Ende 50). Also nahm ich nun diese beiden unter meine Fittiche und hab - zumindest eine der beiden - so richtig auf den Geschmack gebracht. Sie war voll begeistert und hat - ähnlich wie ich vor zwei Jahren - viele Ängste abbauen können, sich endlich auch mal ins tiefe Wasser getraut und so richtig Spaß am schnorcheln gewonnen.

Schade allerdings für mich, dass ich in diesem Urlaub keine erfahrenen Schnorchler kennengelernt habe, die mit mir zusammen auch mal etwas größere Touren (mehr als 1 1/2 Stunden) hätten unternehmen können. Naja, man kann eben nicht alles haben!

Die zweite Woche verging wie im Flug - viele Zodiakfahrten (Nord- und Südriff), erkunden der Lagune, nochmal nach Shaab Fugani und jede Menge Spaß. Ich habe viel gesehen - neben "den üblichen Verdächtigen" im Roten Meer viele Rochen (auch Adlerrochen), Muränen, Sepia, Schildkröten, Schriftfeilenfische, Schwärme bunter Riffbarsche, Nemos und und und.

**Zweites Highlight:** Der letzte Urlaubstag. Ich wollte ihn nochmal so richtig auskosten - mindestens drei Schnorchelgänge. Früh gegen drei Uhr weckte mich ein Scheppern vom Balkon - der Wind, nein der Sturm hatte die Stühle umgeworfen. Mist, Sturm konnte ich heute wirklich nicht gebrauchen. Als ich um sechs dann letztendlich ganz aus dem Bett gekrochen kam, hatte sich der Sturm nicht gelegt und man konnte unten am Strand die Brandung sehen - haushoch, echte Brecher. Sch..... wie soll man da schnorcheln? Also nix war's mit der Frühmorgentour, vormittags war's auch unmöglich - außer in der Badewanne - und beim Mittagessen bin ich hippelig auf dem Stuhl rumgerutscht und hab die Leute verrückt gemacht. Gegen 14 Uhr bin ich dann rüber zu Sub Aqua - mal schauen, was geht und ob sich sonst noch einer raustraut. Tatsächlich, Sharky war da und schaute mich erwartungsvoll und mit einem schelmischen Lächeln an - "klar gehen wir raus, das schaffst Du schon!" Mir war ganz schön mulmig. Selbst obwohl der Sturm und die Brandung mittlerweile etwas nachgelassen hatten - es war immer noch heftig! Ich gab mir einen Ruck, holte meine Schnorchelsachen (und meinen Shorty, damit ich etwas stabiler im Wasser liege) und ab ging's mit dem Zodiak. Diesmal saß ich innen auf dem Boden und musste mich trotzdem noch festklammern - das reinste Rodeo. Vor dem Aussteigen konnte ich kaum meine Flossen anziehen, so stark hat das Zodiak geschwankt. Geschafft - ab ins Wasser. Kaum drin, konnte ich weder das Boot noch Sharky sehen, die waren in den Wellentälern verschwunden. Also Kopf unter's Wasser und da war Sharky. Wir haben uns untergehakt und von den Wellen(brechen) näher ans Riff drücken lassen. Es hat uns teilweise gut zwei Meter nach unten und oben gedrückt/gehoben - höllisch. Bei mir kam leichte Panik auf. Sharky war echt toll - er hatte die Ruhe weg und nach kaum fünf Minuten übertrug sich diese Ruhe auf mich und ich begann diese Auf und Ab richtig zu genießen. Hat mich nachträglich erstaunt, dass ich nicht seekrank wurde - auf dem Boot wäre mir das sicher passiert. So sind wir eine ganze Stunde lang durch die Wellentäler am Riff (mit respektvollem Abstand) entlang getrieben, haben Unmengen von Fischen gesehen (Igfische in

Gruppen von vier und fünf z.B.) Thunfische, Riesenmakrelen, Schwärme von Doktorfischen) - viel mehr als sonst, als würde auch den Fischen der heftige Seegang erst so richtig Spaß machen. Es war einfach riesig - jedenfalls war das die irreste Schnorcheltour, die ich bisher erlebt habe.

**Abschließend - es war ein wunderschöner Urlaub!** Das Riff am Utopia kann zwar mit dem von Lahami Bay m. E. nicht mithalten. Am Außenriff ist zwar noch nicht allzu viel von Zerstörung zu sehen. Das Riff wird allerdings von Hartkorallen dominiert, während das am Lahami wunderschön von vielen, vielen Weichkorallen durchsetzt ist - das macht es einfach bunter und bewegter. Auch die Riffanordnung am Lahami bietet wesentlich mehr Vielfalt durch die vorgelagerten Blöcke. Hier gibt's halt nicht nur rechts oder links herum. Eventuell lässt sich das Lahami ja wirklich mit dem Mangrove Bay toppen - ich bin gespannt und werde mir nächstes Jahr mein eigenes Urteil bilden. Mein Reisebüro hat mich schon vorgemerkt. Genaues werde ich wissen, wenn die Kataloge raus sind. Eine der beiden Bekanntschaften aus der zweiten Woche war vom Mangrove genauso begeistert wie ich (sie war beim zweiten Fugani-Trip mit dabei) und evtl. werden wir uns im September 2009 dort treffen - mal schauen!

**Vielleicht noch ein kleiner Tipp am Rande:** Gegenüber vom Pensee/Utopie ist ein Mini-Shopping-Center. Die Shisha-Bar dort ist sehr zu empfehlen - Adam, der Besitzer ist ein echter Schatz. Die Shisha brennt nahezu doppelt so lange wie in der Shisha-Bar vom Utopia und er hat viel mehr Geschmackssorten. Die Preise sind relativ niedrig und der Frucht-Cocktail ist einfach eine Legende. Dann gibt's da noch einen Fotoladen. Hier kann man sich eine (einfache) digitale UW-Kamera ausleihen. Für 400 Bilder (die auf den Chip gehen sollen) und anschließender CD-Pressung zahlt man 25 Euro. Die Ausleihzeit ist leider etwas begrenzt - von 9-15 Uhr. Aus diesem Grunde haben wir das Angebot auch nicht für unsere Fugani-Ausflüge genutzt, denn das Boot legt ja um 8.30 Uhr ab und man kommt erst gegen 16 Uhr wieder zurück. Wir hatten versucht, über eine längere Zeitspanne (und ggf. etwas höheren Preis) zu verhandeln, doch der gute Mann sprach kaum Englisch und hat's nicht kapiert.

Im März geht's allerdings erst einmal auf die Malediven - mein erstes Mal - und auch das Dank Deiner tollen Reiseberichte und Bilder. Ich werde mit einer Freundin fliegen - schon wieder eine Schnorchel-Anfängerin - also gehen wir es langsam an. Die erste Woche wird es Summer Island sein - wegen der großen Lagune, die m. E. für einen Anfänger gut geeignet ist. Die zweite Woche lassen wir uns nach Eriyadoo rüberfahren - was mein eigentliches Ziel ist. Jedenfalls kann ich es kaum noch erwarten, dort das Riff zu umschnorcheln und nicht zuletzt das weltberühmte Malediven-Feeling kennen zu lernen.

Ist schon alles gebucht: 18.03.-26.03. Summer Island, 26.03.-02.04.09 Eriyadoo.

Werd mir jetzt auch eine UW-Kamera zulegen - allerdings keine "echte", das ist mir denn doch zu aufwändig. Ich denke eher an die neuen Amphibien-Kameras von Olympus bzw. Pentax, die klein und handlich sind. Jedenfalls fühle ich mich mittlerweile dazu in der Lage, mich mit etwas anderem beim schnorcheln zu beschäftigen außer einfach nur mit mir selbst. Wir werden ja sehen, ob und wie ich das hinkriege.

Im September steht dann definitiv das Mangrove Bay Resort auf meiner Schnorchel-Liste (ich versuche im September gerne die Reisezeit A zu treffen).

So, ich hoffe, ich habe Dich mit meinen recht ausführlichen Ausführungen nicht gelangweilt - es war einfach zuuuuu schön und ich könnte noch lange weiterschreiben. Gerne darfst Du diesen Bericht in Dein Gästebuch, Forum oder sonstwo auf Deine Site stellen - wenn Du möchtest.

Jedenfalls - nochmal zum Schluss - ganz lieben Dank für Deine Hilfe bei unserem Unterbringungsproblem und nicht zuletzt für Deine immer wieder lesenswerte Site mit tausend tollen Anregungen und Bildern. Vielleicht lernen wir uns auf einem der nächsten Trips ja auch mal persönlich kennen. Jedenfalls würde mich das riesig freuen.

Viel Spaß auf Deiner/Eurer nächsten Tour - wo immer sie auch hingehen möge - viele schöne Schnorchelstunden und unvergessliche Erlebnisse.

Tausend Grüße an Dich und Helga von

Renate und Dominik

Renate Schneider

Zertifizierte Fondsberaterin EAFP

Finanz- und Versicherungsmaklerin

Value Estates & Investmentberatung

Robert-Koch-Straße 118

D-65779 Kelkheim

Phone: 06174-964415

Fax: 06174-964537

Mobile: 0173-9011594

<mailto:RSchneider@ValuEstates.de>

Mitglied im Bundesverband unabhängiger Finanzdienstleisterinnen (BuF) e.V.